

Das Fach **Geschichte** in der Kursstufe

→ Welche **Eigenschaften und Fähigkeiten** sind wichtig für eine erfolgreiche Teilnahme?

Geschichte ist ein Fach, das faszinierende Einblicke in die Vergangenheit erlaubt. Dieser Blick zurück kann und soll das Auge schärfen für die Analyse der Welt, in welcher wir leben, weil er u.a. zeigt, aus welchen Entwicklungen die Gegenwart hervorgeht.

Wer **Interesse** daran hat, sich forschend und kritisch mit schriftlichen Quellen oder anderen Zeugnissen der Vergangenheit auseinanderzusetzen, bringt gute Voraussetzungen für eine gelungene Mitarbeit in Geschichtskursen mit.

Im Unterricht wird das gekonnte **Wiedergeben, Erklären** und **Beurteilen** historischer Sachverhalte geübt und vorausgesetzt (**Aufgabenbereiche I, II und III**).

Ein Teilnehmer an einem Geschichtskurs muss die Fähigkeit aufweisen, **komplexe Sachverhalte in Quellen und Darstellungstexten** verstehen und analysieren zu können. Er muss ferner erkennen, in welchem Bereich ihm Hintergrundwissen fehlt und dies **selbstständig** nacharbeiten. Aufgrund der Gewichtung mündlicher und schriftlicher Leistungen (60% - 40% oder 50% - 50%) ist die Bereitschaft zur **aktiven Teilnahme an schriftlichen und mündlichen Arbeitsphasen** des Unterrichts Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit.



Beispiele für revolutionäre Ereignisse auf deutschem Boden:

1848 in Berlin (Märzrevolution)

1918 in Berlin (Novemberrevolution)

friedliche Revolution 1989 in der DDR

→ Wie ist der **Geschichtsunterricht** der Kursstufe **aufgebaut**?

Im Fach Geschichte beschäftigt sich der Unterricht in der Kursstufe mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten. In jedem der vier Halbjahre gibt es ein bestimmtes **Rahmenthema**, das im Zentrum des Unterrichts steht.

Die **vier Rahmenthemen** lauten:

1. Halbjahr: „Krisen, Umbrüche und Revolutionen“

2. Halbjahr: „Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte“

3. Halbjahr: „Wurzeln unserer Identität“

4. Halbjahr: „Geschichts- und Erinnerungskultur“

Innerhalb der Halbjahresthemen gibt es verschiedene geschichtliche Epochen, Ereignisse, Entwicklungen etc., die im Unterricht thematisiert werden. Der Unterricht eines jeden Halbjahres ist unterteilt in **drei inhaltliche „Bausteine“** (Kernmodul, Pflichtmodul, Wahlmodul). Kern- und Pflichtmodul sind vom Kultusministerium vorgegeben, das Wahlmodul wird von der Fachkonferenz der Schule beschlossen.

Zur Verdeutlichung kann als **Beispiel** das erste Halbjahr eines H-Kurses (Abitur 2015) gegeben werden:

<u>Rahmenthema</u> des 1. Halbjahres: „Krisen, Umbrüche, Revolutionen“		
<u>Kernmodul:</u> Theorien und Modelle zu Umbruchsituationen	<u>Pflichtmodul:</u> Krise(n) der römischen Republik seit dem 2. Jh. v. Chr.	<u>Wahlmodul:</u> Die Französische Revolution

Die für das **Abitur 2018** vom Kultusministerium vorgegebenen Pflichtmodule lauten:

1. **Halbjahr:** Die Krise des späten Mittelalters im 14./15. Jahrhundert
2. **Halbjahr:** Flucht, Vertreibung und Umsiedlung im Umfeld des Zweiten Weltkriegs
3. **Halbjahr:** Nationalstaatsbildung im Vergleich
4. **Halbjahr:** Mythen

→ In welchen **Kursformen** wird Geschichte in der Sek.II unterrichtet?

Im Regelfall (abhängig von den Kurs- und Profilwahlen der Schülerinnen und Schüler) werden in jedem Jahrgang drei unterschiedliche Kursformen angeboten:

- 1.) Kurse auf **erhöhtem Anforderungsniveau** (im Abitur Prüfungsfach P1, P2 oder P3), **H-Kurse** genannt, mit **vier Stunden Unterricht pro Woche**
- 2.) Kurse auf **grundlegendem Anforderungsniveau** (im Abitur Prüfungsfach P4 oder P5), **V-Kurse** genannt, mit **vier Stunden Unterricht pro Woche**
- 3.) Kurse auf **grundlegendem Anforderungsniveau** (ohne Prüfung im Abitur), **Z-Kurse** genannt, mit **zwei Stunden Unterricht pro Woche**

→ Was muss ich über die **Leistungsbewertung** wissen?

- Die **Kursnote** setzt sich wie folgt zusammen:

- werden **zwei Klausuren** geschrieben, zählt die **mündliche/sonstige Mitarbeit 50%**
- wird **eine Klausur** geschrieben, zählt im Regelfall die **mündliche/sonstige Mitarbeit 60%**.

- In H- und V-Kursen schreibt man eine oder zwei **Klausuren** pro Halbjahr (insgesamt sechs in vier Halbjahren), in Z-Kursen eine Klausur pro Halbjahr.

- In Z- und V-Kursen werden die **Klausuren** zweistündig, in H-Kursen zwei- bis vierstündig geschrieben (Ausnahme: Klausur unter Abiturbedingungen).

- Während des Unterrichts und in Klausuren werden für Arbeitsaufträge **Operatoren** verwendet, die die geforderten Tätigkeiten genau definieren und häufig einem der drei Aufgabenbereiche zuzuordnen sind. Die Operatorenliste ist zu finden unter: http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/operatoren/operatoren_ab_2012/2009_10Ek_Ge_Po_neu.pdf

Zur **Mitarbeit im Unterricht** (mündliche und andere fachspezifische Leistungen [Kerndokumentation S. 37-38]) zählen z. B.:

- sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch,
- Erheben relevanter Daten (z. B. Informationen sichten, gliedern und bewerten, in unterschiedlichen Quellen recherchieren, Interviews und Meinungsumfragen durchführen),
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung,
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokoll, Arbeitsmappe, Materialdossier, Portfolio),
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referat, Ausstellung, Video, Hörbeispiel),
- verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Team (z. B. planen, strukturieren, reflektieren, präsentieren),
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln,
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z. B. Quellenanalyse),
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen,
- Mündliche Überprüfungen und kurze schriftliche Lernkontrollen,
- häusliche Vor- und Nachbereitung,
- freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).
- ... (s. Liste Kerndokumentation S. 37-38)

→ **Weitere Fragen** beantworten gerne alle Geschichtslehrer des GaT!